

24. II. 1916

**Serbiens Wirtschaftslage.**

Frankfurt, 23. Februar. (Privattelegramm.) Der bisherige deutsche Finanzdeputierte bei der serbischen Monopolverwaltung Dürrenberger veröffentlicht in der Frankfurter Zeitung einen Artikel über Serbiens Finanz- und Wirtschaftslage. Danach brachte die serbische Nationalbank ihren Goldschatz von sechzig Millionen Franken nach Griechenland in Sicherheit. Die Entente schloß Serbien ohne Garantie vierhundert Millionen vor. Die Monopolverwaltung hielt den Vollbetrieb bis Ende September 1915 aufrecht. Die Besitzer serbischer Rente werden wohl mit einem Umtausch in bulgarischen und österreichisch-

ungarischen Titres für sich nehmen müssen. Die Wiederaufnahme der Zinszahlung vor Kriegsende erscheint ausgeschlossen. Die Errichtung von Filialen seitens Wiener und Budapester Banken in Serbien sei ein wahres Glück für Serbien, das sich infolge der reichen Hilfsquellen zweifellos bald wieder erholen werde.